

Rechenschaftsbericht Dezember 2022

Im „freien Zusammenschlusses von Student*innenschaften“ (**fzs**) wurde vor allem über das neue Semesterticket und potentielle Veränderungen durch das beschlossene 49€-Ticket gesprochen. Ebenso ist nach wie vor die angekündigte Einmalzahlung in Höhe von 200€ für alle Studierenden bestimmendes Thema im FZS. Eine Auszahlung dieser Einmalzahlung ist nach wie vor in der Planung und wird dementsprechend nicht wie angekündigt schnell stattfinden können. Darüber hinaus laufen die Vorbereitungen für die nächste Mitgliederversammlung im März in Erfurt. Anfang Dezember fand ein Vernetzungstreffen zum fclr (festival contre le racisme) statt bei dem wir als Referat einen kurzen Input zu unserer Planung der letzten Jahre gegeben haben. Ein erstes Treffen zur Planung des nächsten fclr in Bonn streben wir im Januar an.

Beim Landes-Asten-Treffen (**LAT**) wurde sich ebenfalls viel mit den anstehenden Änderungen beim Semesterticket und den Einmalzahlungen beschäftigt.

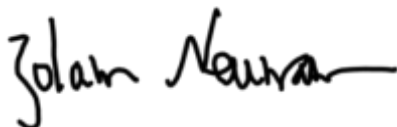
Unsere Veranstaltung zur „gesellschaft.macht.geschlecht“ (**gmg**) Reihe hat stattgefunden und war gut besucht. Im Anschluss an den spannenden Vortrag von Samira Khairkhwah gab es eine längere Diskussion und viele Fragen aus dem Publikum.

Die **Beratung** steht weiterhin zur Verfügung und hat einige Anfragen beantwortet. Das Anfrageaufkommen war leicht erhöht, da viele Studierende Arbeiten abgeben mussten was teilweise zu Problemen geführt hat.

Im Bonner Bündnis gegen Rechts arbeiten wir weiterhin mit. Es gab erneute Treffen und es sollen mehrere Texte zur Aufklärung über Rechtsradikale in Bonn zeitnah erscheinen, da es einige Aktivitäten Rechtsradikaler Gruppen gab.

Wir wollen auf die Probleme von Studierenden in der aktuellen (Wirtschafts)Krise aufmerksam machen, die (unzureichenden) Hilfen diskutieren und auf Hilfsangebote aufmerksam machen. Dafür haben wir uns zu Planungstreffen mit anderen Referaten und dem Vorsitz des AStA getroffen. Es wird ein Flyer erstellt der auf bestehende Hilfsangebote aufmerksam machen soll und der eine Umfrage beinhaltet, in der wir Studierende fragen möchten, was sie gerade am meisten belastet und wo es an Hilfsangeboten fehlt. Dieser Flyer soll Ende Januar fertiggestellt werden und dann in den Mensen verteilt und online veröffentlicht werden.

Mit freundlichen Grüßen



Jolam Neumann (Referent für Hochschulpolitik)